



DGfN e.V., Großbeerenstr. 89, 10963 Berlin

Stellungnahme der DGfN e.V.

Berlin, 03.01.2022

Lipidapherese bei Long- oder Post-COVID: Es gibt weder eine plausible Rationale noch wissenschaftliche Evidenz!

Viele Menschen, die an COVID-19 erkrankt waren, beklagen massive Spätfolgen. Von Lungenfunktionseinschränkungen über Kopfschmerzen, auch kognitiven Einschränkungen und neurologischen Ausfällen, bis hin zu Abgeschlagenheit, Antriebslosigkeit und dauerhafte Erschöpfung (sogenanntes Fatigue-Syndrom). Einige der Betroffenen sind sogar nicht mehr arbeitsfähig.

Es gibt verschiedene Theorien zur Pathogenese von Long- und Post-COVID, bis jetzt ist die Ursache aber nicht geklärt. Erklärungsversuche umfassen endotheliale mikrozirkulatorische Dysfunktionen, anhaltende Inflammationen oder auch Autoantikörper-vermittelte Autoimmunreaktionen.

Bestätigt sich letzteres, könnte die Immunadsorption ein wirksames Therapieverfahren darstellen, da sie pathogene Bestandteile des Immunsystems (sogenannte Autoantikörper) aus dem Blut entfernen kann. Die Immunadsorption wird bei autoimmunvermittelten Erkrankungen eingesetzt und wird hier als Blutreinigungsverfahren von Nephrologinnen/Nephrologen durchgeführt. Eine im Juni 2021 in einer Fachzeitschrift der hochrenommierten „Nature-Gruppe“ publizierte Pilotstudie an drei Patientinnen/Patienten zeigte, dass das Verfahren die Zahl der Autoantikörper reduzierte und die Symptome besserte [1]. Auch gibt es andere, vereinzelte Fallberichte. Insgesamt gibt es aber keine randomisierten prospektiven Daten oder großangelegte Beobachtungsstudien, die den flächendeckenden Einsatz dieses – relativ kostspieligen – Verfahrens rechtfertigen würden. Aufgrund der zunehmenden Evidenz des Auftretens von Autoimmunphänomenen nach einer COVID-19 Infektionen sind hier Studien zum Einsatz der Immunadsorption geplant. Zum jetzigen Zeitpunkt muss man konstatieren: **Es gibt zwar eine Rationale für eine mögliche Wirksamkeit einer Immunadsorption bei Post-/Long-COVID, aber keine Evidenz.**

Geschäftsstelle

Großbeerenstr. 89
10963 Berlin

Telefon: 030 25800940

Telefax: 030 25800950

E-Mail: gs@dgnf.eu

www.dgnf.eu

Vorstand:

Prof. Dr. H. Pavenstädt

(Präsident)

Prof. Dr. J. C. Galle

Dr. M. Grieger

Prof. Dr. M. Haubitz

Prof. Dr. J. M. Pfeilschifter

Kuratorium:

Prof. Dr. M. Haubitz

(Vorsitzende)

Geschäftsführerin:

Stefanie Sahr

Bankverbindung

Deutsche Apotheker-
und Ärztebank

IBAN: DE51 3006 0601

0007 6861 02

BIC: DAAEDEDXXX

Steuernummer

32489/47157

Umsatzsteuer- Identifikationsnummer

DE278052576



Anders bei der Lipidapherese: Es handelt sich dabei um eine Gruppe extrakorporaler Blutreinigungsverfahren, die Lipoproteine, insbesondere das LDL-Cholesterin oder Lp(a) eliminieren können. Sie wird zur Behandlung von komplexen, gegenüber der medikamentösen Therapie resistenten Fettstoffwechselstörungen eingesetzt. Bei der Lipidapherese werden keine Bestandteile des Immunsystems, z.B. Autoantikörper, aus dem Blut entfernt, sondern Blutfette. Diese stehen nach gegenwärtigem Stand der Forschung nicht in Verdacht, eine mögliche Ursache für Post-/Long-COVID-Symptome zu sein. Zwar können Lipide den Lebenszyklus von Viren beeinflussen und lipidsenkende Therapien bei einer akuten COVID-19-Erkrankung womöglich zuträglich sein [2, 3], lipidsenkende Maßnahmen dürften aber nach überstandener Erkrankung, wenn die Viruslast gefallen ist, kaum noch einen Effekt haben. **Somit lautet das Fazit der DGfN: Es gibt weder eine plausible Rationale für eine mögliche Wirksamkeit einer Lipidapherese bei Post-/Long-COVID noch eine Evidenz.**

[1] Bornstein, S.R., Voit-Bak, K., Donate, T. et al. Chronic post-COVID-19 syndrome and chronic fatigue syndrome: Is there a role for extracorporeal apheresis?. Mol Psychiatry (2021). <https://doi.org/10.1038/s41380-021-01148-4>

<https://www.nature.com/articles/s41380-021-01148-4>

[2] Abu-Farha M, Thanaraj TA, Qaddoumi MG, Hashem A, Abubaker J, Al-Mulla F. The Role of Lipid Metabolism in COVID-19 Virus Infection and as a Drug Target. Int J Mol Sci. 2020 May 17;21(10):3544. doi: 10.3390/ijms21103544. PMID: 32429572; PMCID: PMC7278986.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32429572/>

[3] Daniels LB, Sitapati AM, Zhang J et al. Relation of Statin Use Prior to Admission to Severity and Recovery Among COVID-19 Inpatients. Am J Cardiol 2020 Sep 15; S0002-9149 (20) 30947-4 doi: 10.1016/j.amjcard.2020.09.012. Online ahead of print

[https://www.ajconline.org/article/S0002-9149\(20\)30947-4/fulltext](https://www.ajconline.org/article/S0002-9149(20)30947-4/fulltext)

Autorin: Prof. Julia Weinmann-Menke, Mainz, Pressesprecherin der DGfN

gez.

Prof. Dr. H. Pavenstädt

Präsident der DGfN e. V.